

Wählervereinigung PRO BAMMENTALK Stellungnahme zum Haushalt 2015

Gemeinderat Wolfgang Ziegler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Karl,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Verwaltung,

sehr geehrte Damen und Herren
Gemeinderäte

sowie liebe Bürgerinnen und Bürger unserer
Gemeinde.

Als letzter Redner in dieser Runde trage ich
Ihnen die Stellungnahme der Fraktion **der
unabhängigen Wählervereinigung PRO
BAMMENTALK zum Haushalt 2015** vor.

Die deutsche Wirtschaft ist 2014 trotz eines
schwierigen Umfeldes so stark wie seit drei
Jahren nicht mehr gewachsen. Das
Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um über 1,5
Prozent. Mehr als noch im Herbst 2014
erwartet. Dank eines Beschäftigungsrekords
sorgten die Verbraucher für zusätzliche
Impulse. Für dieses Jahr ist ebenfalls von
einer weiteren Steigerung des BIP auszugehen.
Ein sattes Plus beim Gemeindeanteil an der
Einkommen –und Umsatzsteuer sowie
voraussichtlich auch wieder stabile
Gewerbesteuereinnahmen auf recht hohem
Niveau bewahren unseren
Handlungsspielraum für eine konsequente
und qualitative Weiterentwicklung unserer
Kommune. Sicher ist dies auch einer klugen
Haushaltspolitik und maßvollen
Entscheidungen durch den Gemeinderat zu
verdanken, ganz besonders aber – wie bereits
erwähnt - der guten gesamtwirtschaftlichen
Lage in unserer Republik und allen den
Steuerzahlern, die den Steuertopf füllen.

Schaut man in den vorliegenden
Haushaltsentwurf für 2015 so wird man
feststellen, dass in ihm auf den ersten Blick
wenig Unerwartetes, dafür aber umso mehr
Substanz steckt. Mit dem Haushalt 2015
setzen wir – wie in den Vorjahren auch - viele
Entscheidungen wieder um, die die

Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat
seit Jahren beschäftigen. Insbesondere ist
hierbei die Einstellung von Finanzmitteln für
Investitionsausgaben zu nennen um die
beschlossenen Maßnahmen zur Erhaltung und
Verbesserung unserer Infrastruktur zu tätigen.
Nur mit einer entsprechenden Infrastruktur
wird es uns gelingen, dem demografischen
Wandel zu begegnen und die
Bevölkerungszahl zu erhalten.

Funktionierende kommunale Einrichtungen
wie unsere Kindertagesstätten, die gut
ausgebauten Schulen mit Ganztagsangeboten
sowie Freizeit- , Musik- , Begegnungs- und
Sportangebote für Kinder und Familien bis zu
Senioren stärken den ländlichen Raum und
sind wichtige Standortvorteile.

Da diese Kosten auch durch die
Kleinkindbetreuung, verlängerte Öffnungs-
und Betreuungszeiten sowie der Auswahl von
Betreuungsmodulen geschuldet sind, tragen
wir gerne die Kosten mit. Die Vereinbarkeit
von Familie und Beruf wird immer wichtiger.
Die Wirtschaft, Gewerbe und Handel
benötigen dringend gut ausgebildete
Fachkräfte. Durch gute
Kinderbetreuungsmöglichkeiten können
Mütter und Väter ihrer Erwerbstätigkeit
nachgehen. Dies entspricht einem modernen
und zeitgemäßen Familienbild.

Nun aber zu den Zahlen, Projekten und Schwerpunkten in diesem Jahr.

Da meine Vorredner schon ausführlich zum
vorliegenden Entwurf sich geäußert haben,
werde ich für uns ebenfalls wichtig
erscheinende Haushaltsansätze im 220 Seiten
umfassenden Entwurf nochmals erwähnen
und herausheben.

Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt

Im Verwaltungshaushalt spiegelt sich das lfd.
Geschäft/ Tagesgeschäft der Gemeinde wieder.
Er umfasst rd. 15 Mio. € an Einnahmen und
Ausgaben. Dies bedeutet eine Erhöhung von
knapp 4 % oder rd. 590 Tsd.€ gegenüber dem
Planansatz 2014. Die erwirtschaftete
Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt
beträgt rd. 505. Tsd. €. Weiter möchte ich um
Wiederholungen zu vermeiden auf das
Zahlenwerk nicht eingehen. Sie sehen aber,

die vorhandene Infrastruktur und der vorhandene Standard für unsere rd. 6.450 Einwohner zählende Gemeinde, den wir in unserem Alltag als völlig normal ansehen, hat seinen Preis.

Hierzu einige Anmerkungen:

Ein wesentlicher Faktor eines soliden kommunalen Haushaltes ist die Zuführungsrate, die aus dem Verwaltungshaushalt erwirtschaftet wird. Sie gibt Aufschluss darüber, ob Einnahmen bzw. Ausgaben des Haushaltes in gesundem Verhältnis zueinander stehen. Auf die Einnahmenseite haben wir keinen wesentlichen Einfluss, bewegen uns allerdings wegen den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf einem hohen Einnahmenniveau.

Dagegen ist auf der Ausgabenseite abzusehen – nur um einige Beispiele zu nennen -

- steigende Personalkosten, vor allem bedingt durch die Ausweitung der kommunalen Aufgaben (Krippenplätze, Einstellung eines Energieberaters) und die wiederkehrenden Tarifierhöhungen
- Kosten für Krippen, Kindergärten, Schule mit Mensabetrieb
- Unterhaltung der Hallen für kulturelle und sportliche Zwecke einschl. Vereinszuschüsse
- Kosten der Fahrbahn - und Gehwegunterhaltung, die üblichen Kanalunterhaltungsaufwendungen und Kosten für die Eigenkontrollverordnung und Unterhaltungsaufwendungen
- Friedhof, Schwimmbad, Bücherei, Heimatmuseum, etc.
- zunehmendes Alter werden der Gesellschaft mit neuen Aufgabenbereichen der Kommunen (z.B. Seniorenbetreuung)
- steigende finanzielle Belastung durch Übernahme überregionaler Aufgaben (z.B. Kosten des öffentlichen Nahverkehrs oder weitere Erhöhung der Kreisumlage)

Zusammengefasst bedeutet das, wir haben kontinuierlich steigende Ausgaben im Verwaltungshaushalt, die unabhängig von

der konjunkturellen Lage sind.

Das Fazit:

Zwecks Konsolidierung zukünftiger Haushalte und zur Erhaltung eines finanziellen Spielraumes im Vermögenshaushalt ist es wichtig, die Faktoren, die die Zuführungsrate beeinflussen, im Fokus zu behalten. Unsere Rücklagen sind endlich und bedürfen kontinuierlich einer Aufstockung durch eine positive Zuführungsrate.

In Anbetracht der zunehmenden Aufgaben der Gemeinde und der Erwartungshaltung unserer Bürger wird sich dieses Vorhaben als schwierig erweisen. Pflichtaufgaben der Gemeinde müssen deshalb Priorität haben, nach dem Motto: **Notwendiges vor Wünschenswertem.**

In diesem Jahr stehen an, die Fertigstellung der Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich des Weihwiesenbaches. Die über 40 jährige Hängepartie nähert sich damit dem Ende. Die Großinvestitionen für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen und für die Sportanlagen sind abgeschlossen. Die Straßenbeleuchtung wird weiter auf LED-Lampen umgestellt, d.h. auch wir werden weiterhin am Gelingen der Energiewende arbeiten. Deshalb befürworten wir auch die Einstellung eines Energieberaters als auch die eingestellten Gelder für energetischen Maßnahmen im Schulzentrum.

Großinvestitionen werden wir auch in diesem Jahr haben. Ich nenne nur beispielhaft die Bebauung „Breite Äcker“, die Sanierung der „Schwimmbadsiedlung“, die Investitionen in das Kanalnetz, der Gemeindestraßen und öffentlichen Gebäude.

Ein Wermutstropfen sind allerdings die auf unsere Gemeinde entfallenden Mehrkosten für die Elektrifizierung der Elsenzbahn i.H. v. rd. 140.000 €, die nach der Schlussabrechnung der Bahn an den Kreis in 2016 noch zu leisten sind.

Zu den Kinderspielplätzen

Kontinuierlich werden wir uns auch weiterhin für die Sanierung der Kinderspielplätze einsetzen und haben bereits erhebliche Verbesserungen erreicht. Wir befürworten

deshalb die auf unser Drängen eingestellten Gelder für die gemeindeeigenen Spielplätze.

Zur Kindertagesstätte und Familienheim

Ende des vergangenen Jahres wurde das Familienzentrum – das zweifelsohne einen deutlichen Mehrwert für die Gemeinde bedeutet – eingeweiht. Zu dem wir auch stehen. Allerdings müssen wir schon einige kritische Anmerkungen zu den mehrmals nach oben angepassten Baukosten während der Planungs – und der Bauphase machen, zumal wir immer wieder auf die Einhaltung der veranschlagten Baukosten und rechtzeitiger Information hingewiesen haben.

Ausgehend vom vorgelegten Investitionsplan 2012 wurden die Kosten einschl.

Grundstückserwerb mit 1.237.374 € und im Oktober 2012 mit 1.316.966 € ermittelt.

Dabei ging man nach Abzug von Zuschüssen und Eigenleistungen von einem von der Gemeinde zu tragenden Eigenanteil von 700.000 € aus.

Weitere Kostensteigerungen vom Juni 2013 und Februar 2014 auf rd. 1.670.000 € wurde mit nicht vorhersehbaren Mehrarbeiten und Änderungswünschen begründet. Dass aber der Gemeinderat erneut mit

Kostensteigerungen im November 2014 mit 199.100 € und nochmals im Januar 2015 mit 230.000 € konfrontiert wurde; damit hat im Rat niemand gerechnet, gleichwohl immer wieder auf Nachfrage – insbesondere auch durch unsere Fraktion - versichert wurde, es käme nichts mehr nach. Zwischenzeitlich liegen die Kosten bei über 2 Millionen €. Der Eigenanteil der Gemeinde wird bei etwa 1. 2 Millionen € liegen (genauer Betrag ist noch abhängig von eventuell noch eingehenden Zuschüssen) und hat sich somit verdoppelt.

Bei rechtzeitiger Information des Gemeinderats, so wie es auch die vertraglichen Vereinbarungen vorsehen, hätten wir wohl nicht alle Kostensteigerungen im Zusammenhang mit dem Neubau, Sanierung und Entkernung, die erst während der Bauzeit bekannt wurden, auffangen können. Allerdings wäre die eine oder andere Entscheidung für ein Gewerk mit Sicherheit anders ausgefallen, was Auswirkungen auf

die Gesamtkosten gehabt hätte. Die Mitglieder unserer Fraktion gehen davon aus, dass uns – dem Rat – die Gesamtkostenaufstellung, jeweils gelistet nach Gewerk, nach Kostenvoranschlag und Schlussrechnungssumme vorgelegt wird.

Trotz unserer vorgetragener Kritik stehen wir zu dem Familienheim und erhoffen uns mit der Installierung, dass auch unseren Seniorinnen und Senioren, ebenso die Hilfebedürftigen mit dieser Einrichtung ein soziales Zentrum mit einer Vielzahl von interessanten Freizeitangebote zur Verfügung steht.

Wir bedanken uns für die Aufstellung der Ruhebänk in der Nähe des Seniorenheimes am Ende der Oberdorfstraße. Dass aber die Realisierung der vom Rat genehmigten Maßnahme, über Monate und bis in den Herbst sich hinzog; das war schon sehr unerfreulich. Wir hoffen, dass dies bei künftigen ähnlichen Maßnahmen im Interesse unserer älteren Mitbürger eine Ausnahme bleibt.

Abwassergebührenerhöhung

Leider müssen wir die Gebühren ab 2015 um rd. 20 % spürbar erhöhen, weil sich im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2015 gezeigt hat, dass die aktuellen Gebührensätze nicht ausreichen, um die gestiegenen Kosten der Abwasserbeseitigung zu decken. Die Gründe hierfür erläutere ich kurz. Die Betreiber von Abwasseranlagen (z.B. kommunalen Kläranlagen und Kanalisationen, Regenwasserbehandlungsanlagen sowie Abwasseranlagen von Industrie, Handwerk und Gewerbe) müssen diese regelmäßig selbst überprüfen, um den ordnungsgemäßen Anlagenbetrieb zu gewährleisten und die Beschaffenheit des Abwassers festzustellen. Diese Eigenkontrolle des Anlagenbetreibers stellt neben der Kontrolle durch die staatlichen Behörden die zweite Säule der Überwachung im Abwasserbereich dar und dient damit der Reinhaltung unserer Gewässer, insbesondere mit Blick auf die weitere Verringerung der Schadstofffrachten. Durch eine effektive Eigenkontrolle entstehen

Gewässerbelastungen erst gar nicht.
Hierdurch wird dem Vorsorgegedanken Rechnung getragen.

Insbesondere die folgenden Faktoren haben zur Gebührenerhöhung beigetragen: Für die Untersuchungen nach der gültigen Eigenkontrollverordnung werden für 2015 u. 2016 rd. 370.000 €, veranschlagt.

Zusätzlich wird der Verwaltungshaushalt in den nächsten 4 - 5 Jahren wegen Maßnahmen aus der Eigenkontrolluntersuchung mit rd. 250.000 € belastet werden,.

Rd. 2 Mio. € Investitionen sind notwendig für die in die Jahre gekommenen Kanalleitungen, wie z.B. Dammweg, Silcherweg, Schwimmbadsiedlung usw.)

Sanierung der Bammersberghütte

Ein besonderes Anliegen unserer Fraktion war die Einstellung von Sanierungsmittel um das Areal mit Hütte und Grillbereich unserer Bevölkerung wieder zugänglich zu machen.

Zum gemeindeeigenen Grundstück Wiesenbacher Landstraße 6

Unsere Fraktion bedankt sich ausdrücklich bei Ihnen, Herr Bürgermeister, dass Sie unsere Vorschläge und mehrfach vorgetragenen Wünsche betr. Gestaltung und Erstellung eines Gesamtkonzepts für das gemeindeeigene Grundstück, Wiesenbacher Landstraße 6, unter Einbeziehung von in privater Hand befindlichen Grundstücke aufgegriffen, Bewegung in die Sache gebracht und den notwendigen Weitblick gezeigt haben. Wir meinen, dass dieses Areal für unsere Gemeinde sehr positiv gestaltet werden kann. Aus verständlichen Gründen möchten wir an dieser Stelle keine weiteren Ausführungen machen.

An die Verwaltungsspitze geht weiter die Bitte, dass spätestens zur 1000 - Jahrfeier die Baumaßnahme am Kreisel mit der Ausschmückung vollständig beendet ist. Dies gilt auch für die von uns angeregten Maßnahmen beim Vertusplatz/Eingangsbereich Elsenzhalle.

Zur mittelfristigen Finanzplanung

Meine Damen u. Herren, mitentscheidend für die Standortwahl und die Qualität eines

Wohnortes, ist auch eine leistungsfähige Internetanbindung. Mit der Gründung des Zweckverbandes High-Speed – Netz - Rhein - Neckar und unserem Beitritt, wollen wir mit dem Breitbandausbau unsere Infrastruktur weiter verbessern. Dabei profitieren Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen gleichermaßen. Hierfür haben wir für 2017 Mittel v. über 800. Tsd. € eingeplant.

1000-Jahrfeier 2016

Wir begrüßen und befürworten die Einstellung von Geldern für die Vorbereitung unserer 1000- Jahrfeier.

Gerade im Jubiläumsjahr 2016 sollte der freie Blick von der Elsenzbrücke bei der TV-Halle zum Wahrzeichen unserer Gemeinde, dem „Alten Turm“, - wie dies über Jahrzehnte der Fall war - durch Rückschnitt von Sträuchern und Bäumen wieder hergestellt werden. Insoweit wiederholen wir erneut unsere Forderung auf Abhilfe.

Umstellung von der Kameralistik auf die doppelte Buchführung

Wir begrüßen die Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens zum 01.01.2019, die Umstellung der Kameralistik auf die Doppik (doppelte Buchführung in Konten)

In Zeiten des demographischen Wandels und angesichts der knappen öffentlichen Mittel ist eine nachhaltige Haushalts- und Finanzwirtschaft wichtiger denn je. Die vorhandenen Ressourcen müssen effektiv eingesetzt und die finanziellen Auswirkungen jeder Entscheidung künftig mit Blick auf nachfolgende Generationen bedacht werden. Kern ist die Umstellung auf ein Ressourcenverbrauchskonzept. Die Ergebnisrechnung als Zeitraumrechnung erfasst mit Ertrag und Aufwand das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch. Für den Haushaltsausgleich ist eine ausgeglichene Ergebnisrechnung entscheidend. Diese Umstellung dürfte künftig auch Auswirkung auf die Genehmigungsfähigkeit kommunaler Haushalte haben.

Meine Damen und Herren,

der vorliegende Haushaltsentwurf für 2015 steht auf einem soliden Fundament. Dies wird auch noch für die Folgejahre gelten. Dennoch zeigt der Blick in die mittelfristige Finanzplanung, dass durch den Verbrauch der freien Rücklagenmittel die Spielräume zusehends kleiner werden und bei unseren künftigen Entscheidungen von der jeweiligen konjunkturellen Lage abhängig werden. So ist die mittelfristige Finanzplanung spätestens 2018 nach derzeitigem Stand mit über 400 Tsd. € unterfinanziert. Bitte bedenken Sie, dass sich auch kleinere Beträge von 1.000 – 5.000 € über ein Haushaltsjahr schnell zu einem stolzen Gesamtsumme addieren.

Wir von Pro Bammmental meinen, dass weiterhin Sparsamkeit angesagt ist. Mit Sparsamkeit meine ich nicht „Knauserigkeit“, sondern wohlüberlegte Kosten-Nutzen-Kalkulationen

Die Steuereinnahmen in Deutschland sind auch im neuen Jahr spürbar gestiegen. Dass gerade jetzt, in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen Vorschläge für Kreditaufnahmen 2016 unterbreitet werden, um die angedachten Vorhaben zu realisieren, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus fiskalischer Sicht nicht nachvollziehbar. In Zeiten der höchsten Steuereinnahmen und wegen den weiteren positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist mit weiter steigenden Einnahmen über 2014 hinaus zu rechnen. Hier verlangen wir mehr Ehrgeiz zur Schuldenvermeidung und beantragen zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf Darlehnsaufnahmen zu verzichten.

Die Wählervereinigung PRO

BAMMENTAL stimmt dem Haushaltsplan 2015 und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung 2015 zu. Einer Kreditaufnahme von 200.000 € zum jetzigen Zeitpunkt versagen wir allerdings die Zustimmung aus den gerade vorgetragenen Gründen.

PRO BAMMENTAL dankt Ihnen allen für

die konstruktive Zusammenarbeit und hofft, dass wir gemeinsam unsere schöne Gemeinde auch in diesem Jahr voran bringen werden. In den Beratungen war eine sehr sachliche Umgangsart festzustellen, das zeugt von Verantwortungsbewusstsein. Dafür möchte ich Dank sagen.

Selbstverständlich gelten unsere Dankesworte der Verwaltung, an der Spitze dem Herrn Bürgermeister, nicht minder allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und allen ehrenamtlich Tätigen die für die Gemeinde oder für andere Institutionen zum Wohle unserer Gemeinde Dienst tun und wirken.

Für die Aufmerksamkeit unserer Stellungnahme zum Haushaltsplan 2015 bedanken wir uns.

Wolfgang Ziegler, Fraktionssprecher